

ter die Feiern, „die einige wir... Segen sein. Der Himmel Segen ist er... gesteckt. Als das Licht der Däm... herzigkeit kam, war mir klar: Jetzt... rotter Weg 41.

Katholisch für Anfänger und Fortgeschrittene

Ein Magazin der Neumünsteraner Pfarrei wendet sich vor allem auch an kirchenferne Katholiken – als Ergänzung zum Pfarrbrief

Von Marco Heinen

Neumünster. So ein Pfarrbrief ist eine feine Sache. Für Menschen, die in die Kirche gehen und sich ihrer Gemeinde zugehörig fühlen. Doch wie erreicht man die große Mehrheit der Katholiken? In Neumünster versucht man es mit einem Magazin, das an alle katholischen Haushalte verteilt wird.

So ein Heft macht man nicht mal eben so. Dass auch in „glauben. Leben“, dem Magazin der Pfarrei St. Maria-St. Vicelin, viel Arbeit drinsteckt, merkt man sofort. Da haben die Macher ein Konzept entwickelt und sich viele Gedanken gemacht. Gedanken, wie

man kirchenferne Menschen für den Glauben interessieren könnte und wie man ihnen etwas über die Vielfalt der eigenen Pfarrei erzählen kann. „Wir versuchen, ein Bild vom Gemeindeleben zu vermitteln“, sagt Wolfgang Fricke, einer aus dem achtköpfigen Redaktionsteam, dem sowohl Ehrenamtliche als auch Hauptamtliche der Pfarrei angehören. Dort, wo die Verbindung einzelner Menschen zu ihrer Kirche und zur Gemeinde fadenscheinig geworden sei, wie Fricke es ausdrückt, da wolle man etwas tun, damit der Faden nicht ganz abreißt.

Zweimal pro Jahr gibt es eine Ausgabe „glauben.Leben“. Das Magazin erscheint in einer Auflage von 7 000 Exemplaren und die Produktionskosten in Höhe von

rund 2 000 Euro werden weitgehend durch Anzeigen refinanziert.

Zu Pfingsten erschien die fünfte Ausgabe. Entsprechend ist das Hochfest auch ein Thema des Heftes, doch der Schwerpunkt liegt auf den sieben Werken der Barmherzigkeit. Wo und wie die in Neumünster vollbracht werden, wird in einzelnen Beiträgen erzählt, die mal knapp und mal ausführlich ausfallen: Da geht es um die Arbeit der Neumünsteraner Tafel (Hungrige speisen, Durstige tränken), da wird von einem Flüchtling aus Afghanistan erzählt (Fremde beherbergen) und über die Arbeit von Caritas, Bahnmissionsmission und der gemeinnützigen Gesellschaft „iuvo“ informiert. Die Kleiderkammer (Nackte kleiden)



Das Cover der jüngsten Ausgabe.

wird ebenso vorgestellt wie die Arbeit der Gefängnisseelsorger (Gefangene besuchen) und eine Krankenschwester (Kranke pflegen) erzählt im Interview über ihre Motive, sich der Pflege von Menschen zu widmen. Auch das barmherzige Werk, Tote zu bestatten, wird nicht ausgespart. Darüber hinaus geht es um ein preisgekröntes Jugendprojekt der Pfarrei und es werden zwei Familienzentren der Pfarrei vorgestellt ebenso wie die Filialkirche St. Josef in Flintbek.

Ein größerer Text beschäftigt sich mit dem „Wiedereinstieg in den Glauben“, wie es heißt. Es ist ein Beitrag aus dem Buch „Christsein für Einsteiger“ von Bernhard Meuser. Außerdem erzählt Wolfgang Fricke vom Redaktionsteam

in einem sehr persönlichen Text, wie er, der langjährige Atheist, seinen Weg zum Glauben gefunden hat: ein Beitrag, der vielleicht besonders gut geeignet ist, Menschen für Kirche zu interessieren, die bislang nur zu faul waren, sich ganz abzuwenden.

Wie es mit „glauben.Leben“ weitergeht, wenn die Pfarreien von Neumünster, Bad Bramstedt und Bad Segeberg zu einem Pastoralen Raum zusammengewachsen sind, das wird man sehen. Auf einer Doppelseite des Heftes finden sich jedenfalls schon mal die Adressen aller Kirchen und die Gottesdienstzeiten. Bleibt nur, dem Magazin viele Leser zu wünschen – und vielleicht noch ein paar Nachahmer in anderen Pastoralen Räumen.